

Protokoll vom 17.12.2024 HV 2024 KGV AI

Der Präsident Michael Koller begrüsst die anwesenden Teilnehmer:

Herr Landammann Roland Inauen, Herr Bauherr Ruedi Ulmann, Herr Säckelmeister Ruedi Eberle, Herr Ständerat Daniel Fässler, Herr Nationalrat Thomas Rechsteiner

Ebenfalls werden alle Grossrätinnen und Grossräte begrüsst und alle Mitglieder der Bezirke, Feuerschau, Schul- und Kirchgemeinden und alle Gewerblerinnen und Gewerbler.

Insbesondere heisst er alle Neumitglieder herzlich willkommen, welche zum ersten Mal an der HV teilnehmen.

Weitere Gäste werden ebenfalls herzlich begrüsst.

Dies sind Urs Furrer, Vizedirektor sgV, Christof Chapuis, Präsident KGV AR

Markus Walt, Amt für Wirtschaft, Alfred Steingruber, Amt für Berufsbildung

Volksfreund Tommaso Manzin, Andreas Welz, Kommission Freizeitarbeitenausstellung

Entschuldigt haben sich total 54 Mitglieder:

Landesfähnrich Köbi Signer

Landammann Roland Dähler

Monika Rüegg Bless

Tina Grosjean, KMU Frauen Ausserrhoden

Andreas Hartmann vom St. Galler Gewerbeverband

Stefan Müller

Hansjörg Brunner

Viktor Scharegg

Werner Scherrer

Thomas Schirmer

Landeshauptmann

Gewerbeverband TG

Gewerbeverband GR

Gewerbeverband ZH

Gewerbeverband AR

Peter Fässler	MFW	Sandra Geiger	Elektro Fürer
Andrea Koch	Gonten Möbel	Fefi Sutter	Altrimo
Niels Ham	upinfo	Sandro Willi	Willi Reinigungen
Nadja Speck	Dropa	Melanie Hersche	Meglisalp
Thomas Bischofberger	Bühler-Scherler	Nico Hafner	Steiner-Storen
Roman Kunz	App. Vers.	Hilde Stadler	Beni Sutter AG
Ramona Hättenschwiler	Spar AI	Aline Margreiter	Margreiter
Daniel Hugentobler	Eduplain	Johann Signer	Blumer Fenster
Nicola Moser	Rechtsanwalt	Stefan Frei	freibewegt
Alfred Sutter	Böhli	Thomas Manser	Bollenwees
Andreas Manser	Holzbau Manser	Bruno Huber	Grossrat
Hans Büchler	TFP	Ruth Metzler	Alt Bundesrätin
Jacqueline Henke	Diamantbohr	Ralph Lengwiler	Physio Ziel

Thomas Sutter	Möbel Sutter	Reto Zellweger	Zellreva
Aurel Wyser	Kunstschmiede	Turi Löpfe	Alt Nationalrat
Josef Koller	Koller Consulting	Petra Dörig	
Richi Sutter	Holzabbund	David Inauen	Anwalt
Reto Mock	TFP	Hans Keller	Drechslererei
Tschösi Manser	Kanton	Simon Fischli	Wild & Partner
Clint Magg	CDM	Oliver Dähler	Optimatik
Sutter	Käseladen Sutter	Stephan Sutter	Hotel Appenzell
Reto Camenisch	Feuerschau	Koch Timo	Koch AG

Unser Präsident begrüsst mit diesen Worten:

Im zu-Ende gehenden Jahr gab es gefühlt nur ein Thema: Das Schwingfest. Ein eindrückliches Erlebnis, welches insbesondere wieder einmal gezeigt hat, was man alles erreichen kann, wenn alle am selben Strick ziehen. Nach so vielen Jahren der Vorbereitung war gefühlt jeder und jede im Kanton bereit, seine eigenen Interessen hintenanzustellen und seine Zeit in den Dienst einer etwas grösseren Sache zu stellen. Das geht nur dann, wenn man eine gewisse Schnittmenge von gemeinsamen Werten hat. Die haben wir zum Glück in Innerrhoden.

Heutzutage ist das nicht mehr selbstverständlich. Die Tendenz ist da, dass jeder nur noch an seinen eigenen Vorteil denkt. So auch am vergangenen Sonntag. Wenn einem die Strassen nicht direkt etwas bringen, sagt man nein. Wenn man auch nur schon das Gefühl hat, es könnte einem persönlich schaden, sagt man sowieso nein. Ein übergeordneter, gemeinschaftlich Kompass: Fehlanzeige. So haben mich denn auch ein paar Einzelne negative Reaktion von Innerrhoder Gewerblern mindestens erstaunt.

Bei dem nun vorliegenden Resultat hilft es uns auch nichts, dass Innerrhoder deutlich für einen Ausbauschritt war. Aber auch das ist nicht selbstverständlich und wir haben einiges dafür getan. Dazu dann später mehr. Erwähnen möchte ich hier aber den Einsatz von unseren Bundesparlamentariern Ständerat Daniel Fässler, welche an einem Podium in Herisau teilgenommen hat, und auch unsere Nationalrat Thomas Rechsteiner, der für unsere Anliegen am überparteilichen Podium in Appenzell in die Hosen stieg. Dieser Einsatz war wichtig und hat gezeigt, dass wir Innerrhoder auch bereit sind für etwas zu kämpfen, von dem wir auf den ersten Blick vielleicht nicht direkt profitieren.

Nun gut. Das es gilt nun das gesamtschweizerische Nein zu akzeptieren. In Sachen grossen Strassenbauprojekten wird in der Ostschweiz die nächsten 10 bis 15 Jahre aber Stillstand herrschen. Darunter fällt wohl auch die Umfahrung Herisau. Aber bis dann fahren wir ja alle mit dem ÖV und der Strom dafür kommt aus der Steckdose. Probleme gelöst.

Jetzt aber fertig gejammert. Nun geht es um die Analyse und da halte ich es ein wenig mit Markus Somm, vom Nebelspalter.

53 Prozent der Schweizer lehnen einen Ausbau der Autobahnen ab. Das ist kein linker Sieg, sondern ein bürgerliches Desaster.

Wenn die Linke nun von einer «**Ohrfeige**» spricht, die die Befürworter der Autobahn-Vorlage erhalten hätten, dann haben sie recht – mit der einzigen Einschränkung, dass nicht die Linke den Bürgerlichen eine Ohrfeige verpasst hat, **sondern die Bürgerlichen sich selbst.**

Selten waren sich die Bürgerlichen so sicher, wie in den vergangenen Wochen. Kaum irgendwo tauchten sie auf, die Grossen Namen der bürgerlichen Parteien. Nur der Verantwortliche Bundesrat Albert Rösti war spürbar.

Wo war Dettling, wo Pfister, wo Burkart im Abstimmungskampf? Wo die anderen bürgerlichen Bundesräte? Wo unser SGV-Präsident Fabio Reggazzi? Man hat die Kampagnenleitung an die Geschäftsleitung und PR-Büros delegiert. Inhaltlich aus meiner sich gut und nach allen Regeln der Kunst aufgebaut. Am Schluss fehlte aber offenbar das letzte Quäntchen Einsatz und Leidenschaft. Ich meine man hätte so die 4 Prozent auf unsere Seite ziehen können. Aber:

- Selten hat man eine Vorlage so **unterschätzt**
- Selten gemeint, die eigenen, bürgerlichen Wähler würden **wie von selbst** richtig stimmen – ohne dass man sie dazu bewegen müsste.

Insbesondere nach der JA-Parole des Schweizerischen Bauernverbandes hatte ich das Gefühl, waren alle der Meinung; «das Ding schaukeln wir schon». Ganz offensichtlich war dem nicht so.

Wir tun so oder gut daran, wenn wir uns nie zu früh in falscher Sicherheit wiegen. Denn die öffentliche Meinung mag in unserer Bubble, in welcher wir uns bewegen, dieselbe sein wie unser eigene. Da draussen gibt es aber alles und wie ich vorhin gewitzelt habe, kommt für viele Menschen der Strom aus der Steckdose, die Milch aus der Migros und das Geld aus dem Bankomaten. Das sind Überzeugungen, welche man aber durchaus ernst nehmen muss. Ich habe mich im Zuge der Diskussion um den Autobahnanschluss Appenzelerland bzw. der Umfahrung Herisau einmal in einer Diskussionsrunde wiedergefunden, auf die ich mich auf einmal dafür rechtfertigen musste, dass ich auswärtige Mitarbeitende angestellt habe, welche für den Verkehr verantwortlich sind. Ich habe für einen Moment die Welt nicht mehr verstanden.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig der Einsatz von uns Gewerberinnen und Gewerbler in der Wirtschaft ist. Wir müssen den Menschen aufzeigen, dass wir alle von etwas leben müssen und dass wir alle von guten Rahmenbedingungen profitieren. Etwas für uns so Selbstverständliches, ist lange nicht mehr für alle selbstverständlich. Für uns, unseren Wohlstand und für alles, was wir in Zukunft verbessern möchten, ist eine Gesunde Wirtschaft aber Grundvoraussetzung. Dies darf durchaus sozial- und ökologisch verträglich sein. Aber für solche Anliegen setzen sich ja schon genügend viele ein.

Ich fordere also alle hier anwesenden auf, sich auch in Zukunft für gute Rahmenbedingungen für eine gesunde und leistungsfähige Wirtschaft einzusetzen. Wir brauchen in jeder Gesprächsrunde Menschen, die das machen, weil eine wirtschaftsfreundliche Haltung einfach nicht mehr selbstverständlich ist.

in Innerrhoden ist das zum Glück noch ein wenig anders. Das zeigt das Engagement von vielen Gewerblernen und Geweberinnen.

Anschliessend an seine Eröffnungsrede werden die Branchenvertreter ihr Bestes geben:

Branchenbericht der Bäcker und Confiseure AI

Walter Inauen (Bäckerei Wirtschaft Drei König)

Rückblick 2024

Wiederum blicken wir auf ein sehr gutes Jahr 2024 zurück. Scheint die Wetterlage nicht immer optimal zu sein haben wir trotzdem viele Kunden und Gäste, ist die Wetterlage äusserst gut hat es im Appenzellerland nicht nur viele, sondern sehr viele Gäste.

Drei Ereignisse im Jahr 2024 haben sich in die Bäcker- und Confiserie Inhaber eingepägt:

1.

Im Frühling fusionierten wir, (wie letztes Jahr an dieser Stelle angekündigt), zusammen mit AR, SG, GL, TG zum Ostschweizer Bäckerverband OBC und wurden so zur Regionalgruppe AI umfunktioniert. Für das Beitragsreglement war aber noch eine ausserordentliche GV nötig, die Mitglieder folgten aber letztlich dem Vorschlag der Kommission.

2.

Anfang Mai wurde die Produktion der Bäckerei Böhli ein Raub der Flammen die Solidarität in der Bevölkerung, Feuerwehr Brauerei Locher usw. wie auch bei meinen Verbandskameraden war vorbildlich, ich musste nicht lange fragen, halfen alle spontan beim Backen für die Gebrüder Böhli mit, so konnten wir Ihnen in den ersten 10 Tagen mithelfen, die Ladenöffnungszeiten in all Ihren Verkaufsstellen ohne Unterbruch aufrecht zu erhalten.

3.

Schwingfest 2024 endlich konnte das langersehnte Fest stattfinden und wir durften nicht nur viel Brot und Gebäcke liefern, sondern auch noch zwei Verkaufsstände mit der Bäcker Regionalgruppe AI betreiben. Herzlichen Dank den Organisatoren für Ihre tadellose Arbeit.

Ausblick 2025

Geschäftlich gesehen hoffen wir auf weiterhin gute Zeiten. Die Rohstoffe werden zum Teil massiv teurer, die Energiekosten gehen Stand jetzt eher ein wenig zurück. Der neue GAV wird uns sicher die Lohnkosten nochmals in die Höhe treiben. Im Endeffekt wird sich dies in den Verkaufspreisen der Bäckerei-Confiserie Artikel sowie im Gastrobereich auswirken. Jammern dürfen wir nicht, sind wir doch in einer Region tätig, wo uns die Arbeit nicht ausgeht. So viele Gäste und Kunden können sich die meisten nur wünschen, wir sind ausgelastet und ringen wie andere Handwerkerbetriebe nach Berufsleuten oder Lernenden.

Walter Inauen Bäckerei Drei Könige
Regionalleiter Appenzell Innerrhoden

Branchen Bericht 2024 im Metzgereigewerbe

Philip Fässler, Appenzeller Fleisch und Feinkost AG

Die Fleischbranche im Appenzellerland erlebte 2024 ein erfolgreiches Jahr mit mehreren positiven Entwicklungen. Ein Highlight war die Breitenmoser Appenzeller Fleischspezialitäten AG, die zur Culinarium-Königin 2024 gekürt wurde, eine Anerkennung für nachhaltige und qualitativ hochwertige Produkte. Diese Auszeichnung verdeutlicht das starke Engagement lokaler Produzenten für traditionelle Handwerkskunst und Innovation.

Ein weiterer Erfolg war die tolle Zusammenarbeit aller Metzger am Jubiläums Schwingfest vom letzten Sommer. Den Akteuren ein herzliches Dankeschön.

Die regionale Nachfrage nach Appenzeller Fleischprodukten blieb robust, getragen von einem wachsenden Bewusstsein für Regionalität und Qualität. Maßnahmen zur Förderung von Nachhaltigkeit, wie die Förderung lokaler Produzenten durch Labels wie „Appenzeller Beef“, unterstützten diese positive Entwicklung.

Die mangelnde Personal Situation macht uns grosse Sorgen. Es fehlt uns an Fachpersonal und die freien Lehrstellen konnten seit Jahren schon nicht mehr alle besetzt werden.

Ausblick und weitere Herausforderungen des Marktes werden sein, die steigende Rohstoffkosten und der Druck durch alternative Proteinquellen. Die Branche reagiert darauf mit weiteren Innovationen, darunter der Ausbau von Erlebniswelten und neuen Vertriebswegen. Das Ziel bleibt, Tradition und Innovation zu verbinden, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den Export in andere Kantone zu stärken.

Auch die Zusammenarbeit innerhalb der Region soll ausgebaut werden, um Synergien zwischen Landwirtschaft und Fleischverarbeitung besser zu nutzen. Der Fokus wird weiterhin auf Nachhaltigkeit und regionalen Kreisläufen liegen, um den steigenden Ansprüchen der Verbraucher gerecht zu werden. Zusammenfassend zeigt sich die Fleischbranche im Appenzellerland als widerstandsfähig und zukunftsorientiert, mit einem klaren Bekenntnis zu Qualität und Regionalität.

Gastro AI

Lukas Koch, Neuhof Appenzell –

Nachfolger von Stephan Sutter, als Vertreter von Gastro AI im KGV Vorstand

Rückblick auf das Jahr 2024 von Gastro AI: Kooperation im Fokus

Allgemeines: Paddy Schai wurde im Februar zum neunten Präsidenten von Gastro AI gewählt – Nachfolger von Stephan Sutter Hotel Appenzell. Paddy ist auch im Vorstand von Gastro AR.

Es war nicht einfach jemanden zu finden – rund 20 Personen hat die Kommission angefragt.

Neu übernimmt jedes Vorstandsmitglied diverse Aufgabenbereiche – Paddy übernimmt die ganzen Präsidenten-Sitzungen Schweizweit, Peter Knöpfel ist sein Stv. Silvie Inauen hat Einsitz im Tourismus, Daniel Geiger Kantonsaufgaben, Lukas Gewerbe und Detail.

Der Zürcher Beat Imhof wurde im Mai zum neuen Gastropräsidenten gewählt. Er löste Casimir Platzer nach 10 Jahren ab. Imhof ist selbst Gastrounternehmer, war Präsident von Gastro Winterthur und kennt so die Anliegen der Branche bestens – auch wir haben ihm unsere Stimme gegeben.

Aus der Sicht Gastro AI: Der Geschäftsgang 2024, ausser dem Wetter, welches wir nicht selbst steuern können, war im vergangenen Jahr solide. Die Bergwirte berichten über eine durchgezogene Saison ohne grosse Zwischen- und Unfälle.

Die Logiernächte per 30.09. liegen gegenüber Vorjahr etwas zurück, mehrheitlich sind die Betriebe trotz Wetter mit dem laufenden Jahr zufrieden – abgerechnet wird bekanntlich Ende Jahr.

Das Jahr 2024 war für Gastro AI geprägt von intensiven Gesprächen und richtungsweisenden Überlegungen zur zukünftigen Zusammenarbeit mit Gastro AR. Die Herausforderungen im Tourismus- und Gastronomiebereich verlangten nach gemeinsamen Lösungen, um unsere Position in der Region nachhaltig zu stärken.

Ein zentrales Thema war die Frage, wie eine engere Kooperation zwischen Gastro AI und Gastro AR sinnvoll gestaltet werden könnte. Eine vollständige Fusion wurde aufgrund der unterschiedlichen Strukturen und Identitäten zwar verworfen, jedoch bietet eine enge Zusammenarbeit in Form von «Sektionen» vielversprechende Möglichkeiten. Dabei wurde insbesondere diskutiert, wie beide Organisationen Synergien besser nutzen könnten, ohne ihre Eigenständigkeit aufzugeben. Kritisch hinterfragt wurde auch der Verlust von Stimmen im Gesamtverband GastroSuisse, da dies die Interessen der Kantone auf nationaler Ebene beeinträchtigen könnte.

Trotz dieser Herausforderungen haben wir erste Schritte in Richtung Kooperation unternommen. Gemeinsame Veranstaltungen, wie die Diplomfeier, Wirtinnentag und die Mitarbeiterparty, fanden grossen Anklang und verdeutlichten das Potenzial der Zusammenarbeit.

Ausschau 2025

Das Jahr 2024 hat damit den Grundstein für eine engere Verbindung gelegt, die in den kommenden Monaten weiter konkretisiert werden soll – ein wichtiger Schritt in Richtung zukunftsorientierten und stärkeren Gastronomie im Appenzellerland. Wir sind bereits in Ausarbeitung eines Konzepts welches an der jeweiligen Versammlung AI/AR im Frühjahr 25 den Mitgliedern vorgestellt werden soll.

Wer weiss, vielleicht zeigt es sich, dass es durchaus auch für andere Verbände möglich ist die eine oder andere Zusammenarbeit mit AR oder anderen Regionen umzusetzen.

Allgemeines: Was sicher zu beachten ist, sind die steigenden Kosten der Rohstoffe sowie Energie – dies wird sich wiederum mit höheren Preisen gegenüber den Gästen widerspiegeln. Auch ist der reduzierte Satz der Mehrwertsteuer von 3.8% auf Logiernächte ein grosses Thema. Diese Steuervergünstigung läuft Ende 2027 aus – was wiederum folgen mit Preiserhöhungen auf den Tourismus und Geschäftsleute haben könnte, oder dann die Marge der Hoteliers noch kleiner würden. Ständerätin Esther Friedli, welche im Vorstand

von Gastro-Suisse sitzt, möchte dies vehement verhindern und setzt sich dementsprechend im Parlament ein.

Es wird festgestellt, dass sich die Gastronomie in den kommenden Jahren stark verändern wird – gibt es das typische Restaurant noch oder werden die sogenannten Fastfood noch mehr Platz einnehmen? Es ist wichtig, dass sich die Betriebe an neue wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Bedingungen anpassen. Unternehmen, die flexibel, kreativ und innovationsfreudig bleiben, werden die besten Chancen haben, erfolgreich zu sein.

Mit dem Amt für Wirtschaft Markus Walt pflegen wir einen angenehmen Austausch und werden stark unterstützt – es werden diverse Systeme und Projekte geprüft, welche für Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer von Vorteil sein könnten – es zeigt sich aber auch, dass noch Hemmschwellen vorhanden sind und je nach Projekt, teils hohe Kosten entstehen – wir bleiben dran.

Einer unserer Vorstandsmitglieder prüft eine Umsetzung für eine «Kinderbox», welche unseren kleinen Gästen überreicht werden könnte. Diese Box könnte über Sponsoren mitfinanziert werden.

Last but not least - GastroAI on Tour

Zwei Vorstandsmitglieder planen über die Fasnachtswochen eine mobile Dekorationsgastronomie. Ziel ist - die Fasnacht über die Wochenenden an Ortschaften bringen, welche selbst keine dekorierten Restaurants haben. Über die Haupttage wollen sie in Appenzell sein. Dies im Namen von GastroAI.

Appenzellerland Tourismus AI

Guido Buob

Anlässlich des 125 Jahr Jubiläums unseres Vereins Appenzellerland Tourismus AI durfte ich im Juni dieses Jahres einen Vortrag zum Thema «Tourismus in Appenzell – Masse oder Klasse? » halten. Mein Fazit ist, wie nichts anderes zu erwarten, dass die Klasse bei weitem überwiegt. Ich verzichte an dieser Stelle auf die Aufzählung aller positiven Punkte, welche den Innerrhoder Tourismus ausmachen. Wir kennen die Appenzeller USPs. Zudem tragen wir alle in diesem Saal in der einen oder anderen Art zu dieser Klasse bei und dafür danke ich ganz herzlich.

Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir zu unseren Werten und Stärken Sorge tragen müssen. Auf keinen Fall dürfen wir überheblich oder bequem werden. Und schon gar nicht das schnelle Geld suchen. Wir müssen aber auch weiterhin dort den Hebel ansetzen, wo es noch nicht ideal läuft.

Diesen Hebel kann die Tourismusorganisation nicht allein bedienen. Die Politik hilft uns hier sehr stark, ja geht sogar in den Lead. Wir brauchen aber auch alle touristischen Leistungsträger, das Gewerbe und die einheimische Bevölkerung, um diesen Hebel richtig zu bedienen. Das Gewerbe ist es schlussendlich auch, welches am Ende den grössten Nutzen aus dem Tourismus zieht. Sei es direkt oder indirekt.

Nie zu vergessen, gilt es aber auch die einheimische Bevölkerung und die Landwirtschaft mit ihrer Kultur und gelebten Traditionen. Mit diesen gilt es weiterhin sorgsam umzugehen, respektvoll und mit Achtung.

Zu danken gibt es an dieser Stelle auch einmal all jenen Personen und Organisationen, welche sich ausserordentlich für das kulturelle Leben im Kanton einsetzen. Sei es das regelmässig stattfindende Ländlerfest, oder wie in diesem Jahr das eidgenössische Jubiläumsschwingfest. Aber auch die Fülle von vielen kleineren Festen, Veranstaltungen und Konzerten sind wichtige Mosaiksteine für die Wahrnehmung von Appenzell. Solche Anlässe schweissen nicht nur intern die Bevölkerung zusammen, sondern strahlen auch unbezahlbar nach Aussen! Auch davon profitieren wir alle!

Trotz Wetterkapriolen war es ein zufriedenstellendes Tourismusjahr. Die Berggastronomie und die Luftseilbahnen haben unter dem Wetter sicherlich etwas stärker gelitten als die Leistungsträger im Tal. Gerade solche Jahre bestätigen einmal mehr, wie wichtig das Gruppengeschäft ist. Dabei rede ich nicht von asiatischen Cartouristen, sondern von Schweizer Firmen, Vereinen, Institutionen und Behörden, welche Ihren Teamausflug nach Appenzell planen. Alle diese Gäste planen frühzeitig und ziehen den Ausflug auch bei schlechtem Wetter durch.

Ich danke euch allen im Saal, wenn ihr in eurem Freundes- oder Branchenkreis auf die tollen Angebote von Appenzell aufmerksam macht. Fordert sie auf nach Appenzell zu kommen! Unsere Tourismusorganisation organisiert den Anlass von A-Z.

Persönlich freue ich mich auf die Herausgabe unseres Jubiläumsbuches im Frühling des nächsten Jahres, welches sicherlich auch für viele von euch spannende und bildende Informationen über die Geschichte des Tourismus im Kanton beinhalten wird.

In diesem Sinne danke ich für die Aufmerksamkeit und wünsche allen noch einen guten Jahresabschluss.

Verband Detailhandel Appenzell

Rückblick vergangenes Jahr:

Das Jahr 2024 war ein dynamisches und herausforderndes Jahr für den Detailhandel in Appenzell und in der gesamten Schweiz.

Erfolge und positive Entwicklungen: Der Detailhandel in Appenzell konnte auch in diesem Jahr seine Stärke unter Beweis stellen. Die harmonische Mischung aus großen und kleinen Geschäften, gepaart mit einem vielfältigen Sortiment an regionalen und überregionalen Produkten, hat den Detailhandel im Ort weiter gefestigt. Besonders unsere gepflegte und charmante Hauptgasse zieht nach wie vor viele Kundinnen und Kunden an und wird als Aushängeschild für die Einzigartigkeit Appenzells geschätzt. Der schweizerische Inlandtourismus, unterstützt durch lokale Veranstaltungen und Initiativen zur Förderung der Region, hat einen bedeutenden Beitrag zur Belebung des Detailhandels geleistet.

Der Beitrag unserer Mitarbeiter: Ein bedeutender Erfolgsfaktor war auch in diesem Jahr die Freundlichkeit und Fachkompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind es, die das Einkaufserlebnis für die Kundinnen und Kunden einzigartig machen und mit Engagement, Beratungskompetenz und Charme einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die Investitionen in Fortbildungen und Schulungen haben sich bewährt, und die Rückmeldungen der Kundschaft sind durchweg positiv.

Herausforderungen und Anpassungen: Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben 2024 einige Herausforderungen mit sich gebracht. Die Kostensteigerungen haben sich weiter fortgesetzt und belasten einige Betriebe erheblich. Der Fachkräftemangel ist ebenfalls nach wie vor spürbar, mit einer hohen Zahl unbesetzter Lehrstellen und einer geringeren Zahl an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern. Die Frage nach einem positiven Berufsimago im Detailhandel wird zunehmend wichtiger, um junge Menschen für eine Ausbildung in diesem Bereich zu begeistern und die bestehenden Fachkräfte zu binden. Eine Herausforderung ist sicher auch in Zukunft Nachfolger zu finden die ein Detailhandelsgeschäft übernehmen, stehen doch einige bald oder kurz vor der Pensionierung.

Am Schluss Herzlichen Dank:

Allen Einheimischen die Tagtäglich in und um Appenzell einkaufen.

Appenzellerland Tourismus für den gut abgestimmten und lebendigen Tourismus, unterstützt durch die zahlreichen Hotels und Restaurants, dass stärkt die Attraktivität und das Wachstum unseres Detailhandels.

Ebenso wissen wir die enge Zusammenarbeit mit den Behörden zu schätzen. Die kurzen Wege in der Kommunikation und der offene Austausch erleichtern gemeinsame Entscheidungen und unterstützen eine erfolgreiche Entwicklung des Standortes.

Appenzell im November 2024

Detailhandelsverband Appenzell

Holzbau Schweiz, Sektion Appenzellerland

GR Urs Dörig, er vertritt heute Michael Koller-Weishaupt

Der Holzbau boomt ungebrochen auf sehr hohem Niveau, denn er überzeugt durch Nachhaltigkeit, Ästhetik und Bauqualität. Zahlreiche Projekte bestätigen: Es wird immer mehr, immer grösser und immer höher mit Holz gebaut. Es freut uns sehr, dass auch etablierte Appenzeller Unternehmen wie die Bischofberger Biber AG oder die Appenzeller Alpenbitter AG auf «unseren» Baustoff setzen. Die Appenzeller Alpenbitter AG baut sogar ausschliesslich mit Holz aus dem eigenen Wald und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Viele weitere kleinere, aber auch grössere Projekte, von traditionell bis modern, zeigen, dass unsere Zimmereien innovativ, agil und sehr kompetent sind, um die Anforderungen, die die Bauherrschaft an uns stellt, zu meistern. Es ist schön zu sehen, dass wir im Verband einen freundschaftlichen Umgang pflegen und uns bei Engpässen auch gegenseitig aushelfen.

Rückblick

Die Auftragslage war wiederum sehr gut. Die Anforderungen und Erwartungen an die Holzbauplanung steigen stetig, während die Grundlagen und Entscheidungen von Architekten, Behörden, Bauleitungen und Bauherren eher abnehmen. Dadurch wird es immer schwieriger, Termine einzuhalten. Es bleibt unsere Aufgabe, diese Mehrleistungen an die Bauherrschaft weiterzugeben. Personelle Engpässe bleiben ein Dauerthema.

Ausblick

Unsere Branche blickt positiv ins nächste Jahr, die Auftragslage ist gut bis sehr gut. Und wir freuen uns darauf, die vielen anspruchsvollen Herausforderungen anzunehmen und umzusetzen.

Preissituation

Die Weitergabe der Preissteigerungen bei Löhnen, Material und Energie an die Kunden bleibt eine Herausforderung.

Personalsituation

Unsere Branche geniesst weiterhin ein grosses Interesse und Zulauf bei den Schulabgänger/innen. Das brauchen wir auch, haben wir doch im Verhältnis zur Bevölkerung die höchste Dichte an Holzbauunternehmen in der Schweiz. Es freut uns sehr, dass auch immer mehr junge Frauen unseren schönen Beruf erlernen.

Behörden

Das Bauen ausserhalb der Bauzonen wird immer länger, schwieriger und teurer. Junge Familien können sich das nicht mehr leisten. Trotz frühzeitigem Einbezug des Bau- und Umweltdepartements dauern die Baugesuche zu lange. Teilzeitanstellungen mit ungenügender Stellvertretung in wichtigen Positionen sind sicher nicht förderlich. Zudem harmonisieren Denkmalpflege und Heimatschutzkommission nicht miteinander. Es wäre wünschenswert, dass sich die einzelnen Fachstellen auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und mit einer klaren internen und externen Kommunikation die Bauverfahren zügig, schlank und zielorientiert nach klaren Richtlinien abwickeln. Dazu bedarf es einer klaren, entschlossenen und zielorientierten Führung

Wie bereits in den letzten Jahren erwähnt, ist es für uns nicht nachvollziehbar, weshalb bestehende Bauernhäuser ausserhalb der Bauzone, die nicht unter Schutz stehen, nicht durch einen gleichwertigen Neubau ersetzt werden können. Wir beherrschen das Handwerk unserer Vorfahren noch und können einen gleichwertigen Neubau, wenn gewünscht, mit der gleichen Konstruktionstechnik oder dem gleichen Aussehen wieder her zimmern. Es kann nicht sein, dass das Bauen ausserhalb der Bauzone immer mehr zum Ballenberg verkommt und mit unnötigen Vorschriften und Auflagen ein Um- oder Neubau aus zeitlichen und/oder finanziellen Gründen fast unmöglich gemacht wird.

Diese Behörde hat vergessen, wofür es geht, nämlich um das Wohl von Land und Volk!

Gemeinsame Bauverwaltung

Wir schätzen die schnelle und klare Kommunikation, Unterstützung und Beratung. Allerdings verzögert sich alles, wenn man auf eine Entscheidung des Bau- und Umweltdepartements wartet. Hier wäre es wünschenswert, wenn die Bauverwaltung mehr Handlungskompetenz gegenüber dem BUD hätte. Die Überarbeitung der Formulare und im gleichen Schritt die Digitalisierung haben sicher hohe Priorität.

Es ist uns nach wie vor ein grosses Anliegen, dass bei öffentlichen Bauten und überall dort, wo Subventionen fliessen, wie in der Landwirtschaft, nur noch mit SCHWEIZER Holz gebaut werden darf. Viele private Bauherren wie z.B. die Bischofberger Biber AG oder Appenzeller Alpenbitter AG leben dies bereits vor!

Allgemeines

Wir wünschen uns eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung, die in den neuen GAV aufgenommen wird. Denn es wird immer schwieriger, die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden mit dem GAV in Einklang zu bringen. Weiter beschäftigen uns die praxisfremden und nicht partnerschaftlichen Vorschriften der SUVA, welche es umzusetzen gilt.

Wir freuen uns auf viele hölzerne Bauprojekte und sind stolz auf unsere tollen, grossartigen Lernenden!

Bauhauptgewerbe / Hoch- und Tiefbau

Andreas Fässler, Baumeisterverband beider Appenzell

Rückblick

Das Bauhauptgewerbe ist weiterhin ein sicherer Wert im Innerrhoder Gewerbe und erfreut sich an einer guten Auftragslage. Die Auslastung war nach einem verhaltenen Jahresstart bei den allermeisten Unternehmungen sehr hoch. Das oft unbeständige Wetter machte vor allem den Tiefbauern zu schaffen. Nebst den wetterbedingten Problemen auf den Baustellen und Deponien, gab es dadurch teilweise auch sehr hohe Aufwendungen für Maschinen- und Fahrzeugreparaturen.

Was sich leider weiterhin bei vielen Projekten zeigt, ist die teilweise fehlende Fachkompetenz bei den Bauleitungen. Ich denke dies ist auch der kurzen Vorlaufzeit zwischen Auftragserteilung und Arbeitsbeginn geschuldet. Oft fehlen dann genaue Planunterlagen, um allfällige Unklarheiten zu bereinigen.

Ausblick

Wir dürfen durchaus positiv in die Zukunft schauen. Es sind sehr viele Projekte aufgelegt und die Zinsentwicklung der letzten Monate spielt uns zusätzlich in die Karten. Aktuell hat die Schweiz, vor allem die Städte, deutlich zu wenig Wohnraum, was einen grossen Nachholbedarf an Grossprojekten ergibt. Aber viele dieser Projekte werden durch Einsprachen blockiert.

Obwohl wir meinen, nicht von diesen Problemen betroffen zu sein, hat es doch Einfluss bis zum Kleinstunternehmer. Den Grossfirmen fehlen diese Grossaufträge, somit machen sie etwas kleinere Bauten, die sonst ein Mittelunternehmer macht. Dieser wiederum führt auch kleinere Aufträge als üblich aus. So läuft es weiter bis zum Kleinstunternehmer. Dabei werden oft auch grössere Distanzen zu den Baustellen in Kauf genommen.

Was uns auch noch beschäftigt:

- Landwirtschaftliche Bauten

Der grösste Teil der landwirtschaftlichen Bauten wird mittlerweile von Unternehmungen gebaut, die nicht mit einer Bauunternehmung im üblichen Sinne, verglichen werden kann. Daraus resultiert für uns ein grosser Wettbewerbsnachteil. Wir sind nun bemüht, mögliche Verantwortliche darauf zu sensibilisieren. Wir sind auch der Meinung, dass bei öffentlichen Ausschreibungen jene Unternehmungen, die nicht unserem Landesmantelvertrag unterstellt sind, nicht eingeladen werden dürfen.

- Lohnerhöhung 2025

Die Baumeister haben einer Lohnerhöhung von 1.4% für alle Mitarbeiter zugestimmt. Damit bezahlen wir weiterhin die mit Abstand besten Handwerkerlöhne. Zusätzlich helfen wir ein weiteres Mal, den flexiblen Altersrücktritt zu stärken, indem der Arbeitgeberbeitrag um 0.5% auf mittlerweile 6.0% angehoben wird. Noch fehlt allerdings die Zustimmung von Seite der Gewerkschaft.

- Deponien

Es ist weiterhin sehr schwierig Nachfolgedeponien für unser Aushubmaterial zu finden. Die Situationen in AR und SG sind nicht besser. Dadurch wird in Kauf genommen, dass immer grössere Distanzen gefahren werden müssen, was bestimmt nicht im Sinne der Allgemeinheit ist.

- Personal und Nachwuchs

Wie viele Branchen leiden auch wir bereits jetzt unter Fachpersonalmangel. Die guten Mitarbeiter werden immer älter. Es kommen sicherlich auch gute Mitarbeiter nach, aber wohl viel zu wenige. Nach einem kleinen Hoch bei den Lehrbeginnern 2023, hatten wir dieses Jahr bereits wieder einen Rückgang. Wir stehen vor grossen Herausforderungen in den kommenden Jahren, um den Baubedarf noch zufriedenstellend abdecken zu können. Umso mehr sind wir sehr bemüht unser schönes und vielseitiges Handwerk weiterzugeben, damit wir diesem Trend entgegenwirken können.

Innerrhoder Autogewerbe /IG Appenzeller Garagisten

Ralph Hirn

Der *Branchenspiegel 2024* der Appenzeller Garagisten zeigt insgesamt ein positives Bild. Die Geschäftsentwicklung wird als sehr gut bewertet, wobei jedoch eine Einschränkung bei den Lieferfristen der Automarken besteht, die verbesserungswürdig erscheinen. Die Werkstattauslastung ist in allen Betrieben gut bis sehr gut, was auf eine hohe Nachfrage im Servicebereich schließen lässt.

Die Fahrzeugpreise schwanken stark, beeinflusst durch den nahen Auslandmarkt und den niedrigen Euro-Kurs. Dennoch ist der Lagerbestand in den meisten Betrieben in Appenzell gut gefüllt, was die Stabilität des lokalen Markts unterstreicht. Die Aussichten für das Jahr 2025 werden als befriedigend eingeschätzt, und rückblickend wird das Jahr 2024 als gutes und gesundes Geschäftsjahr bezeichnet.

Diese Infos wurden so 1 zu 1 übernommen.

Im Anschluss eröffnet der Präsident Michael Koller die HV 2024

Pro Firma gilt nur 1 Stimmrecht.

Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde per E-Mail zugestellt, auf der Website veröffentlicht und einem Inserat im Appenzeller Volksfreund darauf hingewiesen.

Es werden keine Änderungen der Traktanden gewünscht.

Präsenz/Anwesende

Stimmberechtigt: 73

Absolutes mehr: 37

Wahl der Stimmenzähler

Es wurden keine gewählt.

Protokoll der letzten HV

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und mit Applaus an Eveline Rechsteiner verdankt.

Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Gewerblerinnen und Gewerbler

Ich freue mich, dass ich auch heuer wieder über die Aktivitäten des Innerrhoder Gewerbeverbandes berichten darf.

Terminsitzung

Das Verbandsjahr startete wiederum mit der Jährlichen Terminsitzung, an welcher wir das ganze Jahr planen. Diese Termine – inkl. Gewerbeferien – werden bis spätestens in der ersten Woche Januar auf der Website publiziert. So könnt ihr dieser frühzeitig reservieren und sogar direkt in den Kalender runterladen. Unter anderem auch die Hauptversammlung. Aber auch die Gewerbeferien. Als kleiner Hinweis – diese sind **vom 21. Juli bis 10. August 2025**. Gefühlt etwas spät, ich weiss. Ich halte mich da aber jeweils an den Ferienkalender der Schulen. Die Kinder sollen sich nach den Gewerbeferien noch eine Woche anklimatisieren können.

Wie gesagt, werden die Termine auf der Website aufgeschaltet. Ich werde allen Mitgliedern heuer einen Hinweis verschicken.

Wie immer, gehe ich bei meinem Jahresbericht nicht ganz chronologisch vor. Die Termine sind wie gesagt auf der Website aufgeschaltet.

zu Besuch bei «Kronberg»

Einzelne Termine kommen unter dem Jahr dazu. So z.B. die «zu Besuch bei» Anlässe. Heuer waren wir beim Kronberg zu Gast. Eine erfreulich stattliche Anzahl von rund 30 Teilnehmenden hat ist der Einladung gefolgt. Vielen Dank für die Gastfreundschaft der Organisierenden und an Eveline Rechsteiner für die Organisation. Wie so vieles, läuft diese Anlässe komplett an mir vorbei und dafür bin ich sehr dankbar. Falls jemanden von euch nächstes Jahr einmal einen Anlass bei sich organisieren möchte, darf er sich gerne bei Eveline melden. Sie wird dann alles nötige in die Wege leiten.

SGV / Beziehungen zu den Ostschweizer Kantonen

Anfang Jahr ging das Gewerbejahr mit der Winterlichen Gewerbekonferenz in Klosters los. Ein Gewebeanlass, der übrigens allen Gewerblerinnen und Gewerblern offensteht. Da könnte man sich drei Tage verweilen. Ein Tag hat Chitzeles-Denise und mir aber gereicht. Wir haben am Donnerstagvormittag die Vorträge besucht und am Nachmittag war dann unser Treffen mit den Ostschweizer Kantonal-Präsidenten. Heuer hatten wir Innerrhoder den Vorsitz. Diese ist eine ehrenvolle Aufgabe, welche dazu führte, dass die Herren Kantonalpräsidenten und ihre Geschäftsführer im Juni zu Gast in Appenzell waren. Mangels Geschäftsführer hat dies alles unsere Vizepräsidentin, Denise organisiert. Das Programm war dann entsprechend schnell gemacht. Nach einer Siedwurstführung beim Bruder der Vizepräsidentin wurden wir anschliessend vom CEO der Brauerei begrüsst. Das war beides sehr spannend und das gesparte Geld konnte am Abend für ein feines Abendessen im Hotel Appenzell eingesetzt werden. Danke Denise und ihren Männern für die Organisation und Gastfreundschaft.

Selbstverständlich habe ich mich nicht nur an Gesellschaftlichen Anlässen beteiligt. Ich habe auch zwei Sitzungen der Gewerbekammer teilgenommen. Die Sitzung am Montag direkt nach der Landsgemeinde musste ich leider ausfallen lassen.

Ebenfalls erwähnen möchte ich an dieser Stelle noch die Hauptversammlung des Ausserrhoder Gewerbes. Diese durfte ich letzten Frühling ebenfalls besuchen und ich durfte dabei sein, als René Rohner sein Amt niederlegte. Mit René hatten wir immer einen sehr guten Austausch und eine gute Zusammenarbeit. Dies geht mit seinem Nachfolger, Christof Chapuis, genau so weiter. Mit ihm, und dem neuen Geschäftsführer der Ausserrhoder Gewerbler, planen wir unter anderem eine neue Ausgabe der Appenzeller Gewebekonferenz.

Polit-Apéro

Im Januar, nämlich am 12.01.24 führten wir unseren traditionellen Polit-Apéro im Eggli durch. Bei garstigem Wetter folgten knapp 40 Gäste der Einladung, um dem Direktor des Liberalen Instituts, Olivier Kessler zuzuhören wie er über sein Buch «Irreführende Politikbegriffe – wie wir trotz Nebel petarden den Überblick behalten». Alle Teilnehmenden vermochte Herr Kessler nicht von seinen liberalen Ideen zu überzeugen. Eine spannende Diskussion gab es aber allemal und ich freue ich schon jetzt auf den nächsten Polit-Apéro. Wenn jetzt jemand unter euch noch nie eingeladen wurde, aber unbedingt auch mal dabei sein möchte: ein politisches Amt im Namen des KGV oder Einsitz im Gewerbevorstand genügt: und ihr werdet eingeladen. Vakanzen für Bezirk, Schulen, Kirchen oder gar die Standeskommission sind ja bereits heute wieder genügend bekannt.

Vorstand und Ausschuss

Die Arbeit in Vorstand und Arbeit verlief mehr oder wenig im normalen Rahmen:

- Der Vorstand traf sich vier Sitzungen und einer Exkursion, bei welcher wir bei der OLMA zu Gast waren. Dort gibt es immer noch Aktien zu zeichnen. Heuer haben wir auch Vertreter der Gewerbefraktion und der HIKA AI eingeladen. So waren es dann noch ein paar Teilnehmer mehr als üblich, welche sich Wisi Signer im Café Gschwend verwöhnen liessen. Vielen Dank dafür und auch für die spontane Führung. Auch ein Dank an die Herren der Fraktion und HIKA für die Arbeit- bzw. Zusammenarbeit.
- Ende August trafen sich der Vorstand zudem mit den Lehrern der Oberstufe. Dieses Mal waren die Lehrer mit der Organisation an der Reihe und wir haben erfahren, wie die Lehrer künstliche Intelligenz in ihrer Arbeit einsetzen. Anschliessend gab es einen geführten Austausch in kleine Arbeitsgruppen. Ich persönlich empfinde diesen Austausch als sehr wertvoll und bei mir festigt sich in jedem Jahr der Eindruck, dass auch in den Schulen sehr gut Arbeit geleistet wird. Immer einfach haben sie es im Spannungsfeld zwischen Schülern, Lehrern, Berufsbildner und nicht zuletzt den Eltern definitiv nicht.
- Für die Berufsbildung engagieren wir uns auch aus dem Vorstand im Rahmen der Arbeitswelt Innerrehoden oder der Freizeitarbeiten Ausstellung. Darüber dann mehr in den Berichten aus den Arbeitsgruppen. Eine kleine Ausnahme möchte ich hier aber machen. Die Freizeitarbeiten Ausstellung war heuer in Schwende und ich möchte es nicht unterlassen allen OK-Mitgliedern und Helferinnen und Helfern zu danken. Unter der Leitung von Beebuebe Markus und vielen engagierten Gewerblerinnen und Gewerblern wurde die ganz Organisation in gewohntem Qualitätsstandard auf die Beine gestellt. Aus unserem Vorstand war Namentlich Eveline Manser, Baazli, mit dabei und so wie sie erzählt hat, war es nicht selten auch gemütlich.

- Im Ausschuss erledigten wir unsere Arbeit zu zusätzlich vier Sitzungen. Das ist weniger als in den Vorjahren. Viel läuft bilateral, über WhatsApp und Co. oder halt am Küchentisch in einer Metzgerei im Rinkenbach.

Komitee-STEP Abstimmung

Zusammen mit dem GV-Ausserrhoden haben wir ein Abstimmungskomitee in Sachen STEP-Abstimmung von vergangenem Sonntag gegründet. Unter der Leitung des Ausserrhoder Gewerbeverbandes haben wir uns bereits vor den Sommerferien mit Massnahmen für beide Appenzell beschäftigt. Wir, das waren das Ausserrhoder Gewerbe, die bürgerlichen Parteien Ausserrhodens – SVP, FDP und Mitte) sowie der HEV AR und dem TCS. Ein eigenes «Zügli» fuhr der Industrieverein AR – sie machten zusammen mit der IHK eine separate Kampagne. Kann man machen, verstehen müssen wir das ja nicht.

Von Innerrhoder Seite wurden wir ebenfalls von allen bürgerlichen Parteien, dem HEV AI, HIKA und dem TCS unterstützt. Auf Basis der nationalen Kampagne – welche bei uns vor allem durch Plakate, Banner und Social Media Ads präsent waren. Wir haben wild plakatiert (danke an die SVP AI), Leserbriefe koordiniert – die meisten waren im AV eher im hinteren Teil, zwei Streuwurfsendungen erstellen (einmal zusammen mit den HEV).

Weiter haben wir in Herisau ein Podium unterstützt, an welchem uns unser Ständerat Daniel Fässler vertreten hat. Nationalrat Thomas Rechsteiner hat sich am überparteilichen Abstimmungspodium in Appenzell für unsere Sache eingesetzt. An dieser Stelle ein herzliches Dankschön an alle Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, welche sich engagiert haben – ich weiss auch von einigen Unternehmern, welche die Kampagnen der IHK finanziell oder ideell unterstützt haben. Auch unser Bauherr Ruedi Ulmann hat mit seinem Besuch an der Podiumsdiskussion in Herisau gezeigt, wie wichtig ihm die Vorlage war. Ebenso wie einige meiner Vorstandskollegen.

Das Engagement hat uns CHF 5'000 gekostet. Ziemlich viel, für unsere Verhältnisse. Das Engagement war aber wichtig. Ich habe euch eingangs meiner Meinung schon genügend kundgetan und ich hätte vor allem gewünscht, wenn es auch andere Kantone, welche nicht direkt betroffen waren, wichtiger genommen hätten.

Seminar mit AfW und IFJ

- am 03. September konnten wir zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und dem IFJ einen Seminarabend mit dem Thema «**Unsere Daten im Netz: Fallstricke und Chancen der Datennutzung**» ausschreiben. Ich sage bewusst, ausschreiben. Weil teilgenommen hat aus unseren Reihen praktisch niemand. Auch ich selbst muss mich da an der Nase nehmen. Klar, eine Woche vor dem Schwingest hat wir alle wohl anderes im Kopf. Nichtsdestotrotz bin ich einfach dankbar, wenn der eine oder andere Gewerbler – auch ausserhalb des Vorstandes, Interesse an solchen Anlässen zeigt. Inhaltlich sind sie immer sehr gut und auswärtigen Gäste auch gut besucht. Finanziert und organisiert wird das aber aus der Kasse des Amtes für Wirtschaft. Ich meine, dafür sollten wir und mindestens mit ein wenig Interesse bedanken. Danke an das Amt für Wirtschaft und insbesondere Markus Walt für die stets

gute Zusammenarbeit. Wir werden mindestens vom Vorstand wieder etwas aktiver werden. Bitte den Dank auch an Landammann Roland Dähler weiterleiten.

Lenkungsausschuss NRP

- Mit Markus treffe ich mich auch immer mal wieder im Rahmen des NRP-Lenkungsausschusses in welchem wir uns heuer zu doch 4-5 Sitzungen getroffen haben. Morgen ist die nächste Sitzung – ebenfalls ein sehr unsensibel gewähltes Datum.

Ich lege euch allen näher, sich mal über die Möglichkeiten der NRP schlau zu machen. Innovative, überbetriebliche Projekte habe gute Chancen gefördert zu werden.

- Projekt Digital Fitness – NRP Projekt des KGV

Auch wir vom KGV haben vor rund zwei Jahren ein NRP-Projekt lanciert. Dies auf Initiative von Markus Walt und dem Amt für Wirtschaft. Ziemlich rassig haben sich auch die Ausserrhoder gemeldet und wir haben zusammen mit dem GV-Ausserrhoden und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit ein Angebot ausgearbeitet. Herausgekommen sind 6 auf KMU zugeschnittene Pakete zu verschiedensten Themen der Cyber Security – oder eben «Digitalen Sicherheit». Diese Pakete haben wir dann ausgeschrieben. Ich habe Newsletter verschickt, an der HV darauf hingewiesen oder im Zuge der Appenzeller Gewerbekonferenz haben wir einen stündigen Vortrag darüber gehalten. Leider wurden die Angebote praktisch nicht gebucht. Trotz Förderungen von bis zu CHF 2500.00/Betrieb. Sicherheit ist Vertrauenssache. Das war uns schon bewusst. Offenbar lässt man da aber auch – trotz attraktiven Angeboten – lieber den eigenen IT'ler machen und zahlt ein wenig mehr. Das gilt es zu akzeptieren und wir haben das Projekt nun eingestellt.

Wirtschaftsseiten

- Auch die Wirtschaftsseiten machen wir unter anderem mit der HIKA. Seit letztem Jahr wurde diese von Katia Hongler, Steinegg betreut. Sie hat den Vertrag nun aufgrund einer neuen, beruflichen Herausforderung fristgerecht gekündigt. Wir haben wiederum mehrere potenzielle Schreibende angefragt und ich freue mich, dass mit Rosalia Manser ein Mitglied aus unseren Reihen den Zuschlag erhalten hat. Ich freue mich schon jetzt auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Wirtschaftsseiten werden nach wie vor vom Amt für Wirtschaft, der HIKA, Appenzellerland Tourismus AI und dem KGV getragen. Sie erscheinen rund 8-10 Mal pro Jahr im Appenzeller Volksfreund. An dieser Stelle danke ich Katia für dies stets gut und zuverlässige Zusammenarbeit.

Weitere Anlässe und Aktivitäten

Wir haben uns selbstverständlich noch mit vielen Anlässen und Aktivitäten beschäftigt. Wie schon oft gesagt, läuft auch viel ohne mein zu tun und ich bin froh, wenn ich einfach als Gast dabei sein darf. Gerne erwähne noch ein paar einzelne:

- März: Unternehmensspiegel Ostschweiz - Inflation heimlicher Feind der Vorsorge Anlass der Fachhochschule Ost mit grosser Unterstützung unsere Appenzeller Kantonalbank
- Gewerbemesse Oberegg im April. Ich bin immer wieder beeindruckt, was die Oberegg alles auf die Reihe kriegen.
- Frühlingstage und Auto-Impuls – welches jedes Jahr von den Garagisten und dem VDA organisiert werden

Was in der Arbeitswelt Innerrhoden, dem OK Freizeitarbeiten Ausstellung und bei den KMU Frauen alles gelaufen ist, erfahren wir später.

Auf Initiative des VDA im Vorstand diskutiert haben wir ein gemeinsam Mitarbeiterkarte für den alle Gewerbebetriebe. Diese Idee wurde von Gastro AI ins Leben gerufen. Wie zu erwarten war, haben nicht alle Branchen dieselben Bedürfnisse. Die betroffenen Verbände stehen aber im Austausch und wenn es etwas Gemeinsames gibt, wird es wohl auf Freiwilligkeit beruhen. Das ist jetzt eine Wasserstandsmeldung, die nicht viel bringen mag. Aber es zeigt insbesondere die Initiative von Gastro, dem VDA und nicht zuletzt dem Tourismus, welche intensiv an der Attraktivität ihrer Arbeitsplätze arbeiten.

Vernehmlassungen

Sie haben es bemerkt, wir haben die gewerblichen Themen ein wenig verlassen bzw. wir kommen zu politischen Themen. Auch hier hatten wir einiges zu tun.

- Vernehmlassungen zu den Themen geschrieben:
 - o Totalrevision der Verordnung über die gesundheitlichen Dienste in den Schulen
 - o Grossratsbeschluss zur Revision der Verordnung über die Departemente
 - o Revision des Baugesetzes und Revision der Verordnung zum Baugesetz

Zu einzelnen Themen haben wir uns auch nicht geäußert. Wenn, dann aber sehr bewusst. Weil gelesen wurden alle. Vernehmlassungen werden meist durch Mitglieder der Fraktion erstellt und ich darf auch meine Meinung dazu geben. Dies hat gerade dieses Jahr sehr gut funktioniert und ich bedanke mich bei den Grossräten die mitgearbeitet oder den Lead übernommen haben. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an die ganze Fraktion für ih-

re Arbeit an den Fraktionssitzungen, in den Kommissionen oder dem Grossen Rat. Allen voran dem Vorsitzenden der Fraktion LukasENZLER. Er hat bis letzten Frühling auch an den Vorstandssitzungen teilgenommen, um so die Verbindung von Fraktion und Vorstand zu stärken. Dies ist jetzt nicht mehr so dringen, da ich nun bei der Fraktion auch mitreden darf.

Politischer Frühling / Vorbereitung Landsgemeinde

Wie immer war der Hauptteil unserer Arbeit die Suche nach geeigneten Kandidaten und die Vorbereitungen der Landsgemeinde im Frühling. Wir haben von vielen Vakanzen, relativ früh erfahren und wir haben uns auch beizeiten an die Arbeit gemacht. Das sollte sich dann am Schluss auch auszahlen. Gleich zu Beginn möchte ich mich bei allen bedanken, die mich/uns bei der Suche unterstützt haben. Insbesondere dem Ausschuss aber auch vielen, vielen anderen, die Gespräche geführt, Tipps gegeben oder nicht zuletzt: die sich zur Verfügung gestellt haben. Letzten Frühling ging es – und das ist bemerkenswert – mehrheitlich fast «ring». Auch wenn die Ausgangslage zu Beginn nicht so einfach schien.

Landsgemeinde:

- Michael Manser für Evelyne Gmünder KG-Präsidium
- David Inauen – neuer Kantonsrichter

Grosser Rat

- Sergio Brülisauer für Alfred Koller in Appenzell
- Michael Koller für Ursi Dähler in Schwende-Rüte
- Albert Mösler für Bruno Streule in Schwende-Rüte

→ Plus 1 Sitz. Neu 23 Sitze.

Bezirksräte / Feuerschau

Appenzell: GPK Sepp Moser, für Thomas Neff

Feuerschau: RPK Luca Rechsteiner für Cyrill Keller-Sutter

Schwende-Rüte: BR Albert Rusch für Albert Manser, BR Patrik Koster für Markus Stäger,

Schwende-Rüte: Bezirksrichter Pascal Neff für David Inauen (AVA)

Schlatt-Haslen: Matthias Renn für Dominik Brülisauer als Hauptmann, René Rechsteiner hat sich dann in einer Kampfwahl – und das war wohl die Überraschung des Frühlings – gegen Pius Neff vom BV durchgesetzt.

Kirchenrat Appenzell (auch gesucht): Katrin Sollberger ersetzt Marcel Baumeler welche für Markus Rusch als Kirchenpfleger nachgerückt ist.

Weiter zu erwähnen, gilt es noch die Wahl von Urs Dörig in die Tripartite Kommission. Er ersetzt dort Albert Manser als Vertreter der Arbeitgeber. Gewählt wurde Urs von der Standeskommission. Ich erwähne das, weil wir für dieses Amt jeweils eine Empfehlung abgeben dürfen.

Eine ausführliche Verdankung und Würdigung der Verdienste der zurückgetretenen Würdenträger habe ich an der Landsgemeindeversammlung im Hof Weissbad machen dürfen. Ich werde diese nicht wiederholen in der Hoffnung, dass nächstes Jahr wieder mehr Mitglieder an Landsgemein-

deversammlung teilnehmen werden. An dieser Stelle danke ich aber allen zurückgetretenen noch einmal im Globo für Ihren z.T. immensen Einsatz zum Wohlen der Gemeinschaft und des Gewerbes.

Im öffentlichen Beschaffungswesen sind wir immer noch aktiv. Ludwig Sutter und Michael Koller sind hier am Arbeiten.

Mein Fazit:

Heuer haben wir – dank früher Suche – für viele Vakanzen relativ früh Kandidierende finden können. Das ist natürlich auch ein wenig Glückssache, aber es hilft aber enorm. Gerade wenn ein Amt sehr arbeitsintensiv ist, muss man ja oft froh sein, wenn man überhaupt Leute findet, die sich zu Verfügung stellen. Wenn man dann erstmal jemanden nominiert hat, dann ist es für die Gegenseite oft noch schwieriger, noch weitere Kandidierende zu finden. Zu sehr rühmen möchte ich mich und meine Mitstreiterinnen aber nicht. Es kommt schliesslich bei jedem Amt auf die Leute an, die sich dann auch zur Verfügung stellen. Heuer haben das doch sehr viele gemacht und dafür gilt es in erster Linie danke zu sagen. Vor allem auch, weil ich auch mit dem beruflichen und sonstigen Hintergrund der meisten sehr zufrieden bin. «Den meisten» sage ich nur, weil ich ja auch dazu gehörte.

Was sicher schade ist, ist, dass wir keine einzige Frau für eine Kandidatur überzeugen konnten. Es ist nicht so, dass wir das nicht probiert hätten. Das hat immer hohe Priorität und es gäbe auch genügend fähige Frauen – gerade im Gewerbeverband. Darüber möchte ich aber nicht länger reden.

Dank an Ausschuss und Vorstand

So, ich denke, ich bin jetzt sicher lange genug. Ganz abschliessend sind diese Ausführungen nicht. Wir arbeiten immer noch am Projekt «Öffentliches Beschaffungswesen» - welches Ludwig Sutter und unser Vize-Präsident Michael Koller vorantreiben. Weiter ist auch das Thema – Ausbildung von Behördenmitgliedern immer noch auf unserer Agenda. Themen, die sicher auch – zumindest bei mir - ein wenig liegen geblieben sind. So ein Jahr geht einfach immer wieder viel zu schnell zu Ende.

Ein weiteres Thema, an welchem wir auch immer wieder arbeiten, ist Vereinbarkeit von Familie, Beruf und öffentlichem Engagement. Das muss einerseits immer wieder zu Thema gemacht werden, andererseits braucht es aber schlicht auch konkrete Massnahmen. Wir alle haben einen Sponsoringbrief vom Chinderhort Appenzell erhalten. Auch da, engagiert sich an der Spitze mit Auréle Meyer ein Mitglied aus unserem Verband. Ich lege euch allen eine Unterstützung näher. Wir werden das Thema sicherlich auch noch im Vorstand behandeln und ich gehe davon aus, dass ich zumindest auf die Unterstützung meiner Vize-Präsidentin zählen darf.

In diesem Sinn ein grosses Dankschön an alle Mitglieder von Ausschuss, Vorstand und dem Verband. Viele leisten viel. Über diese Hilfe bin ich sehr dankbar und aus dem Engagement von jedem Einzelnen schöpfen auch wir von Ausschuss und Vorstand unsere Motivation.

27. November 2024, im wunderschönen Eggerstanden

Michael Koller

Präsident KGV AI, Michael Koller

Das Wort wird nicht gewünscht.

Der Bericht wird einstimmig genehmigt.

Bericht aus den Arbeitsgruppen

Wie letztes Jahr werden die Vertreter/innen der KMU-Frauen, der Arbeitswelt Innerrhoden und die Freizeitarbeiter in einem Interview befragt.

Gerne geben Nicole Stock, Michael Raschle und Katrin Hörler ihre Antworten.

Danach bedankt sich der Präsident bei Denise Meyer für die Befragung und die interessanten Gespräche.

Rechnung 23/24

Die Jahresrechnung wird von Michael Manser präsentiert:

Die Rechnung weist einen Gewinn von Fr. 77.00 auf.

Das Kapital beläuft sich auf ca. Fr. 167'000.00

Zur Rechnung werden keine Fragen gestellt.

Revisorenbericht

Unsere Revisoren, Köbi Signer und Benno Mock haben die Rechnung geprüft.

Köbi Signer hat sich für die HV entschuldigt. Daher übergibt der Präsident das Wort dem 2. Revisor Benno Mock.

Der Antrag des Revisoren lautet folgendermassen:

- a) die Rechnung 23/24 zu genehmigen
- b) den verantwortlichen Organen, insbesondere dem Kassier Entlastung zu erteilen

Die Rechnung wird einstimmig angenommen und dem Kassier Michael Manser verdankt.

Budget 24/25 – Jahresbeitrag 2025

Das Budget wird wieder von Michael Manser präsentiert:

Er budgetiert mit einem Minus von Fr. 300.00

Über das Budget muss nicht abgestimmt werden.

Das Wort wird aber trotzdem freigegeben.

Es wird nicht benützt.

Jahresbeitrag 2024/25

Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 100.-- / Jahr.

Auch dieser Betrag wird einstimmig angenommen.

Wahlen

2024 ist kein Wahljahr.

Wir müssen also lediglich die zurückgetretenen Chargen neu besetzen.

Rücktritte

Michael Manser

Ein Rücktrittsschreiben gibt es nicht zu verlesen. Aber das Wort eines Kantonsgerichtspräsidenten darf man wohl kaum anzweifeln.

Bei seiner Kandidatur hat Michael bereits angedroht, dass er wohl auch das eine oder andere Amt aufhören muss, wenn ihn die Landsgemeinde zum Kantonsgerichtspräsidenten wählt. Und ich bin selbstverständlich vor allem froh und dankbar, dass sich Michael zu Verfügung gestellt hat und er auch gewählt sind. Die Vormacht der Michaels wird nun wohl also bröckeln.

Michael Manser ist seit 2007 teil des Vorstandes – also immerhin 17 Jahre. Da war ich noch kaum auf der Welt. Seit 2016 amtiert er im Ausschuss als Kassier.

Michael habe ich erst mit meiner Arbeit im Ausschuss so richtig kennen und schätzen gelernt. Unglaublich, wo sich diese Menschen überall engagiert – habe ich mir ziemlich schnell gedacht. Dort noch im Stiftungsrat, da noch ein VR-Mandat und nicht zu vergessen sein Amt als Kantonsrichter. Seit 2013. Vorher war er übrigens 6 Jahre als Bezirksrichter tätig.

Oft, wenn jemand so viel macht, besteht die Gefahr, dass man die Person dann halt nicht so oft sieht. So nicht bei Michi. Er war praktisch an jeder Ausschuss- und Vorstandssitzung und hat seine Arbeit immer einwandfrei und pflichtbewusst erledigt. Und selbstverständlich war er auch in allen rechtlichen Fragen eine sichere Stütze für uns. Die Führung der Kasse war so oder so kein Problem für Michi. Ganz besonders hervorheben möchte ich auch sein Engagement bei der Suche von Kandidatinnen und Kandidaten. Auch dort hat er stets pflichtbewusst und zuverlässig seine Arbeit geleistet und Überzeugungsarbeit geleistet.

Michi hat nicht nur an den Sitzungen teilgenommen, er war auch anschliessend immer für einen Schwatz zu haben und ich habe ihm so manche Zigarette ausgerissen.

Normalerweise wünscht der Präsident an dieser Stelle alles Gute und ein wenig mehr Zeit im Kreise der Familie. Das wünsche ich dir natürlich auch. Ob es denn tatsächlich ruhiger wird, bezweifle ich. Michi, danke für alles, was du geleistet hast und danke für alles, was du aktuell für unseren Kantons leistest und noch leisten wirst.

Er wird verdankt mit einem Gutschein vom Tourismus von Fr. 500.00, einer Flasche Wein und eine Stange Zigaretten persönlich von Michael Koller.

Katrin Hörler

Weiter aus dem Vorstand zurücktreten wird Katrin Hörler. Katrin Hörler engagiert sich – wie wir vorhin mitbekommen haben mit sehr viel Herzblut für die Freizeitarbeiten-Ausstellung. Das ist ihr Ding und dafür brennt sie gerade zu. Nicht so sehr freut sie sich jeweils auf die von mir geführten Sitzungen. Dem ist nicht so. Katrin hat mit der Führung vom Stossplatz, der Arbeit als Familienfrau und dem, was sie sonst noch alles macht, einfach zu viel. Katrin hat daher schweren Herzens den Rücktritt gegeben. Nach einem kurzen Gespräch und einer Vorstandssitzung, haben wir schnell gemerkt, wie gerne Katrin die Arbeit für die Lernenden in der Kommission Freizeitarbeite macht. Sie wird daher aus dem KGV-Vorstand ausscheiden und die weiterhin als Vertreterin unseres Verbandes Einsitz nehmen. Mit der neuen Organisation haben wir eher mehr Einblick in die Arbeit der

Kommission und so sind sehr dankbar, dass Katrin diese Arbeit weiterhin macht und uns auf über den Stand der Arbeiten auf dem Laufenden hält.

Katrin war freies Mitglied im KGV-Vorstand. Da sie die Arbeit weiterhin macht, werden wir sie nicht ersetzen. An dieser Stelle auch dir Katrin ein herzliches Dankeschön. Eine ausführliche Würdigung deiner Arbeit werden wir dann vornehmen, wenn du dein Amt ganz niederlegst. Also noch lange nicht.

Rücktritt Köbi Signer – Revisor

Der Präsident liest das Rücktrittsschreiben des Revisors vor.

Köbi hat die Revision der Rechnung des Gewerbeverbandes satte 15 Jahr gemacht.
Michael bedankt sich bei Köbi ganz herzlich für die geleistete Arbeit.
Eveline hat den Gutschein persönlich in Meistersrüte vorbei gebracht.

Ersatzwahl des Kassiers / Sitz im Ausschuss

Der Vorstand empfiehlt für die Wahl des Kassierers Caroline Sonderer.

Caroline stellt sich direkt selber vor.
Es werden keine weiteren Namen mehr genannt.

Caroline wird einstimmig gewählt und mit Applaus verdankt.

Ersatzwahl Revisor

Benno Mock rutscht aufgrund seiner langjährigen Expertise als 01. Revisor nach.

Der Vorstand empfiehlt für die Wahl des 2. Revisors Luca Rechsteiner.
Michael Koller stellt ihn kurz vor.

Es werden keine weiteren Namen mehr genannt.

Luca wird einstimmig gewählt und mit Applaus verdankt.

Arbeitsprogramm 2025

Das Arbeitsprogramm sieht folgendermassen aus:

- Vorbereiten und Einladen zu Ausschuss-, Vorstands- und Mitgliederversammlungen
- Prüfung und Beantwortung von Fragen seitens der Behörden, Unterverbänden und Mitgliedern
- Verbandsvertretungen nach Aussen
- Stellungnahmen zu wichtigen wirtschaftlichen und politischen Fragen
- Erstellen des Budgets
- Vollzug der Beschlüsse der Gewerbeversammlungen
- Beschaffung und Austausch von Informationen
- Kandidatensuche für neu zu besetzende Ämter

Zum Arbeitsprogramm werden keine Anregungen gemacht.

Mutationen

Übersicht Austritte und Eintritte

Der Präsident heisst nochmals alle Neumitglieder herzlich willkommen und fordert sie auf, aktiv am Geschehen des Verbandes mitzumachen.

Unser Verband zählt somit immerhin 505 Mitglieder.

Varia, Umfrage

Infos Präsident:

- A26:** Ludwig Sutter stellt sich erneut als OKP zur Verfügung und er wurde mit der Bildung des OK beauftragt. Er wird nun mit allen reden, allfällige Vakanzen ersetzen und sich pa-

parallel dazu mit dem möglichen Standort auseinandersetzen. Er geht, wie man heute so schön sagt: ergebnisoffen an die Sache.

-Wir werden einen neuen **Landammann** suchen. Namen werden keine genannt.

-Grundsatzentscheid über die Bewerbung von Anlässen politischer Parteien, Banken und Gewerbebetrieben (z.B. Banken). Wir nutzen unsere Daten nicht dafür. Auch werden keine Adressdaten mehr verkauft (Stille Helden war das letzte Mal).

-Wir arbeiten an der Planung der **2. Appenzeller Gewerbekonferenz**. Diese findet am 27.08.2025 statt.

-Infos über INOS

Unterlagen kann bei Markus Walt angefordert werden. Er erklärt euch alles gerne.

Zielgruppe: Ostschweizer KMU

- Projektstand Hintere Rüti, Markus Walt,

Zuerst bedankt er sich bei uns, für all die Arbeit an den verschiedenen Projekten.

Zur Zeit freut er sich an der Breitbanderschliessung in AI.

Er hatte verschiedene Sitzungen mit dem Heimatschutz betreffend Hintere Rüti. Er hatte auch schon Gespräche mit interessierten Unternehmern. Die Feuerschau macht den Quartierplan.

Das Projekt soll sich gut integrieren. Es kostet viel. Mit einer Planungsfirma aus Herisau ist man am Arbeiten. Die Planung braucht Zeit. Man will für grössere und kleiner Betriebe Fläche anbieten. Bei Interesse soll man sich bei Markus Walt melden.

-Frauenanlass wurde sehr gut besucht. Markus Walt bedankt sich bei Denise Meyer für die Moderation.

-Urs Furrer, Präsident SGV

Er begrüsst alle herzlich und bringt die besten Wünsche des sgV. Er besucht bereits die 10. GV seit Amtsantritt. Er bedankt sich für die guten Abstimmungen vom 24.11.2024 in unserem Kanton, obwohl es schweizweit nicht geklappt hat. Er möchte in der Politik die Frauen mehr erreichen. Die nächste Abstimmung soll unbedingt gewonnen werden.

Er möchte die Kampagnen wieder besser ins Stimmvolk bringen.

Er bedankt sich bei uns für die geleisteten Arbeiten.

Es kommen keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Weitere wichtige Daten für die Agenda:

Freitag, 17. Januar 2025, 19.30 Uhr, Ort noch offen

Polit-Apéro: «Wettbewerbs- und Standortvorteil im Zeitalter von Künstlicher Intelligenz

Christof Zogg, Swisscom referiert insbesondere auch mit dem Fokus auf das Potential von KI für die öffentliche Verwaltung.

04.-06. April 2025

Freizeitarbeiten Ausstellung Stein

27. August 2025

2. Appenzeller Gewerbekonferenz

Der Präsident beendet die heutige Sitzung und erklärt die HV als geschlossen.

Die Getränke werden auch heute vom KGV übernommen.

Appenzell, 17. Dezember 2024 / ER